

Mathias Frank vor der Tour de France

RAD Morgen Samstag startet in Mont-Saint-Michel die 103. Tour de France. Sie ist eines der grossen Saisonziele von Mathias Frank, der zum vierten Mal am Start der Grande Boucle steht. Das Ziel: Top Ten in der Gesamtwertung und ein Etappensieg.

von **Thomas Winterberg**

«Die Erkältung, die mich bei der Tour de Suisse noch zu einer Aufgabe gezwungen hatte, ist vergessen. Ich konnte mich sehr gut erholen und fühlte mich an den Schweizer Meisterschaften so wie ich es mir erhofft hatte», erzählte Mathias Frank am Mittwoch kurz vor seiner Abreise in den Nordwesten Frankreichs, wo morgen das grösste Radrennen der Welt gestartet wird.

Die Zuversicht

«Natürlich fehlt nach der Erkältung noch immer das letzte Etwas an meiner Form, aber ich bin zuversichtlich, dass ich das spätestens zu Beginn des Rennens während der ersten Flachetappen auch wieder zurückhaben werde.»

Neu ist diese Situation für Frank nicht. Bereits vor einem Jahr war er kurz vor der Tour de France krank. Damals stand er aber nicht bei der Tour de Suisse, sondern beim Critérium du Dauphiné am Start, welches er eben-



Mathias Frank will verletzungsfrei durch die Tour de France kommen «und das Bestmögliche aus meinem Körper herausholen», wie er sagt.

Foto **Elisa Haumesser**

falls nicht fertig fahren konnte, wie in diesem Jahr die Tour de Suisse.

Die Bestätigung

Mathias Frank will in den kommenden drei Wochen vor allem eines: Verletzungsfrei durchkommen und das Bestmögliche aus seinem Körper rausholen. «Ich will am Ende sagen können, dass alles optimal verlaufen ist und ich mein Bestes geben konnte», erklärt der

Roggliswiler weiter. «Ich will meinen 8. Gesamtrang aus dem letzten Jahr bestätigen. Das geht natürlich am einfachsten, wenn ich es rangmässig wieder in die Top Ten schaffe. Zudem will ich versuchen, eine Etappe zu gewinnen. Ein Etappensieg ist vor allem auch das prioritäre Ziel der Mannschaft. Dazu stehen wir sicher mit einem interessanten Team am Start. Wir haben einige Fahrer in unseren Reihen, die das

nötige Talent besitzen, um hier um einen Etappensieg mitfahren zu können. Und auch ich werde bestimmt nicht der Letzte sein, der sein Glück versucht.»

Die Spannung

Anders als gewohnt, startet das Rennen morgen Samstag nicht mit einem Prolog, sondern mit einer flachen Sprinteretappe von Mont-Saint-Michel nach Utah Beach. Obwohl die ersten vier Tage auf den ersten Blick den Sprintern vorenthalten sind, dürfte es bereits am zweiten Tag spannend werden. Denn dort wartet im Finale ein knapp zwei Kilometer und im Schnitt 6,5 Prozent langer Schlussanstieg. Rampen von bis zu 14 Prozent werden hier aber bestimmt für eine kleine Selektion sorgen. Zudem finden sich im Etappenprogramm vier weitere anspruchsvolle Bergankünfte, eine davon in Finhaut-Emosson im Wallis.

Dazu gibt es zwei Einzelzeitfahren. Beide mit schwierigem Parcours, das zweite von Sallanches nach Megève ist ein Bergzeitfahren. Am Sonntag, 24. Juli, wird sich in Paris zeigen, wer die 21 Etappen in drei Wochen am besten gemeistert hat und ob Chris Froome seinen Titel verteidigen konnte.

Die Tour in Zahlen. Start am 2. Juli in Mont-Saint-Michel. - Ziel am 24. Juli auf den Champs-Élysées in Paris. - 3535 Kilometer. - 58 kategorisierte Anstiege (7 davon in der Hors-Catégorie). - Drei Tage in der Schweiz vom 18. bis 20. Juli (Ankunft in Bern, Ruhetag und Etappe Bern-Finhaut-Emosson). - 22 Mannschaften. - 198 Rennfahrer.

Zwei Aufstiege zum Interclubabschluss

TENNIS Die Damen 30+, 1. Liga, des TC Willisau schafften den grandiosen Exploit mit dem Aufstieg in die Nationalliga C und die Herren 45+, 3. Liga, den Sprung in die 2. Liga.

Herren, 2. Liga: TC Schötz - TC Willisau 6:3

Mit dieser erneuten Niederlage in der zweiten Abstiegsrunde ist es den Willisauern mit Captain Colin Willmann leider nicht gelungen, sich in der 2. Liga zu halten.

Bereits nach den sechs Einzelpartien, von denen Nicolas Camenzind und Marco Hunkeler zwei für Willisau entscheiden konnten, war klar, dass es nun sehr schwer werden wird. Die Doppelpaarung Marco Hunkeler/Andreas Wigger setzte sich mit 0:6, 6:3, 6:3 durch

und holte somit den dritten Punkt für den TCW.

Damen 30+, 1. Liga: TC Willisau - TC Belchen 4:2

Es ist geschafft! Eine etwas längere Interclubsaison als sonst ist vorüber, und die Damen mit Captain Berta Steiner haben sensationell den Aufstieg in die Nationalliga C gemeistert.

Da die Plätze am Morgen noch zu nass waren, wurden die ersten beiden Einzelpartien in der Halle ausgetragen. Christin Mohadjer gewann schnell in zwei Sätzen. Doris Zumstein hatte zu kämpfen und verlor schliesslich in drei Sätzen. Die Sandplätze waren inzwischen bespielbar und so konnten Berta Steiner und Micheline Lustenberger ihre Matches in je zwei Sätzen im Freien gewinnen.

Während der Doppelbegegnungen begann es wieder zu regnen. Gabi Be-

ckers und Christin Mohadjer war es noch möglich, ihr Spiel mit 4:6, 6:4, 11:9 zu beenden und zu gewinnen.

Micheline Lustenberger und Doris Zumstein mussten im zweiten Satz das Spiel wegen zu starken Regens und rutschigem Platz abbrechen.

Herren 45+, 3. Liga: TC Carlton Tivoli - TC Willisau 3:4

Auch die Spieler um Captain Erwin Fölmlli haben Grund zum Feiern. Sie spielen nächstes Jahr in der 2. Liga. Da die Partie gegen Carlton Tivoli über zwei Wochenenden ging, stand das Ergebnis nicht früher fest. Mit diesem 4:3-Sieg sind sie nun Tabellenerster mit 21 Punkten.

Die siegreichen Einzelspieler der Willisauer waren Erwin Fölmlli, Wendelin Hodel und Abi Mohadjer. Das Doppel wurde von Abi Mohadjer und Lucas Peter gewonnen. dz.



So sehen «Aufsteiger-Damen» aus (v.l.): Micheline Lustenberger, Berta Steiner, Christin Mohadjer, Gabi Beckers und Doris Zumstein.

Foto **zvg**

«Ab jetzt steht die WM im Fokus»

RINGEN An der Junioren-EM in Bukarest trat der Willisauer Samuel Scherrer (Bild) in der Kategorie bis 84 Kilogramm sowohl im Greco als auch im Freistil an. Im Freistil wurde der 19-jährige Neunter.

von **Stefanie Barmet**

Samuel Scherrer, Sie traten in Bukarest im Greco und im Freistil an. Wie haben Sie den Auftakt im griechisch-römischen Stil erlebt?

Samuel Scherrer: Greco genoss keine Priorität und ich hatte mir im Vorfeld auch keine Ziele gesetzt. Das Los war sicher nicht einfach. Mein Erstrundengegner aus Georgien wurde am Ende Fünfter. Der Kampf an sich war nicht schlecht. Ich war sehr motiviert und gab mein Bestes. Es war jedoch bereits im Vorfeld klar, dass ein Sieg aufgrund der fehlenden Trainings kaum möglich sein würde.

Am Sonntag dann der Wettkampf im freien Stil, ihrer eigentliche Parade-Disziplin...

Insgesamt darf ich mit meiner Leistung im Freistil zufrieden sein. Mit Abstand

betrachtet ist ein neunter Platz und somit eine Rangierung in den Top Ten sicher nicht schlecht. Ich hatte mir eine Top-8- und im besten Fall eine Top-5-Platzierung zum Ziel gesetzt. Meine Vorbereitung war aufgrund der Lehrabschlussprüfungen, welche in den letzten Wochen oberste Priorität genossen, sicher nicht ideal. Ich konnte keine spezifische EM-Vorbereitung bestreiten. Obwohl ich meine persönliche Zielsetzung nicht ganz erreicht habe, kann ich aufgrund der nicht idealen Vorbereitung zufrieden sein.

Was nehmen Sie von dieser EM im Hinblick auf die Junioren-WM, die vom 30. August bis 4. September in Macon (Frankreich) stattfinden wird, mit?

Die EM hat mir gezeigt, dass ich bei den Leuten bin und mit den Besten mithalten kann. Der Georgier, gegen den ich im Viertelfinal ausgeschieden bin, wurde am Ende starker Dritter. Ich konnte lange Zeit gut mit ihm mithalten. Am Ende war er sicher klar der Stärkere



und es fehlte viel, um ihn zu besiegen. Dennoch habe ich gesehen, dass eine Medaille im Bereich des Möglichen ist. Das motiviert mich umso mehr für die WM, die ab jetzt im Fokus steht.

Woran feilen Sie nun bis zu den Weltmeisterschaften?

In erster Linie muss ich Mattentrainings absolvieren. Diese haben mir im Hinblick auf die EM gefehlt. Bis zur WM werde ich mich voll und ganz auf die Matte konzentrieren und versuchen, mich im technischen Bereich zu verbessern. Nach der bestandenen LAP werde ich nun übers Jahr verteilt in einem 40-Prozent-Pensum bei meinem Lehrbetrieb weiterarbeiten. Das gibt mir die Möglichkeit, mich noch stärker auf den Sport zu konzentrieren.

Welche Trainingslager und Wettkämpfe sind bis zur WM geplant?

Ab Montag trainiere ich gemeinsam mit meinem Vereinskollegen Stefan Reichmuth für zwei Wochen in Amerika. Zudem nehme ich von Ende Juli bis Anfang August am Vereinstrainingslager der RC Willisau Lions auf Mallorca teil. Vor der WM werde ich eine spezifische Vorbereitung in Ungarn machen. Wettkämpfe sind keine geplant.

Anzeige

60

JAHRE

24H NON-STOP FUSSBALL

1. & 2. JULI 2016

SPORTPLATZ STÄMPFEL NEBIKON

Feierabendbier ab 17:00 Uhr

Anpfiff 18:00 Uhr

24h Unterhaltung für Jung & Alt

Persönlichkeiten aus Sport & Kultur

Versteigerung mit Alois Wyss

Barbetrieb

EM-Viertelfinalsplele